

Schulsozialarbeit des ÖZPGS

Zielgruppen

Die Angebote von Schulsozialarbeit richten sich vorrangig an Schüler*innen, deren Erziehungsberechtigten und Lehrpersonal. Dabei wird auch über das Schultor hinaus und über die Schulferien hinweg gearbeitet. Schulsozialarbeit verbindet die beiden Welten – Schule und Lebenswelt der Schüler*innen miteinander.

Methoden

Schulsozialarbeit zeichnet sich durch die Vielfalt der eingesetzten Methoden aus: Einzelgespräche mit Schüler*innen, Lehrer*innen und Erziehungsberechtigten, psychosoziale Beratungsgespräche, Informationsveranstaltungen wie Elterncafés für Erziehungsberechtigte, Präventionsarbeit in Form von Gruppensettings bzw. Klasseninterventionen und Workshops zu unterschiedlichen Themen, Vernetzungen mit außerschulischen Institutionen, Vermittlung an relevante Einrichtungen sowie Begleitungen von Schüler*innen und Erziehungsberechtigten - beispielsweise bei Behördenwegen - und Hausbesuchen. Außerdem wird auf Schulsozialarbeit in akuten Krisensituationen zurückgegriffen. Schüler*innen, Eltern/Erziehungsberechtigten und Lehrer*innen können aus eigenem Impuls die Angebote wahrnehmen. Zudem sind es Direktor*innen und Lehrer*innen, die Schüler*innen bzw. deren Eltern an Schulsozialarbeiter*innen vermitteln können.

Themenfelder

Schulsozialarbeit ist in der alltäglichen Arbeit mit unterschiedlichsten Themenfeldern konfrontiert: Verhaltensauffälligkeiten bei Kindern/Jugendlichen, Gewalt in der Familie, materielle Grundsicherung, Gesundheitsthemen (psychische Erkrankungen bei Kindern/Jugendlichen und ihren Eltern), Schulabsentismus, Soziales Lernen (innovative Projekte zur Steigerung des Wir-Gefühls in den Klassen), Demokratiekultur und Kinderrechte, Konfliktarbeit, Mobbingintervention und Prävention, Gewaltprävention, Suchtprävention, Deradikalisierung, etc.

Kooperationen/Vernetzung

In den Schulen sind vorrangig die Schulleiter*innen, Beratungslehrer*innen bzw. Psychagog*innen und Lehrer*innen wichtige Ansprechpartner*innen. Auch ergeben sich in der alltäglichen Arbeit enge Kooperationen mit weiterführendem Supportpersonal in der Schule wie Schulpsycholog*innen, Schulärzt*innen, Jugendcoach, Jugendarbeitsassistent*innen, Hortpädagog*innen bzw. Nachmittagsbetreuer*innen und weiteres Schulpersonal.

Außerdem ist Schulsozialarbeit angewiesen auf einen kontinuierlichen Auf- und Ausbau von Kooperationsstrukturen mit wichtigen Institutionen wie der Wiener Kinder und Jugendhilfe (MA 11), den Eltern-Kind-Zentren, Familienberatungsstellen, Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit, Gesundheitseinrichtungen etc.